



Weltweit waren im Jahr 2023 über 114 Mio. Menschen auf der Flucht. Den damit weltweit verbundenen Herausforderungen wird national unterschiedlich begegnet. Auch in Deutschland reißen die Debatten zu den Themen Flucht und Asyl nicht ab. Täglich können wir den Medien neue Schlagzeilen entnehmen und Umfragen zeichnen Migration als größtes empfundenes Problem in Deutschland. Es entsteht ein gesellschaftspolitischer Debattenraum, der wenig von Sachlichkeit und Sorgfalt geprägt zu sein scheint. Dabei kippen viele Debatten immer deutlicher ins Populistische oder ganz nach Rechts.

Welchen Blick ermöglichen Fakten auf die oft verkürzten Debatten? Wer profitiert von den vielen populistischen Narrativen und der täglichen Desinformation? Welche Strategien lassen sich dabei im Wahljahr 2024 erkennen? Im Seminar „Flucht und Asyl im Kontext von Wahlen und Rechtsruck“ wird sich kritisch mit den aktuellen Debatten in Thüringen und der Bundesrepublik auseinander gesetzt. Zudem werden wichtige Hintergrundinfos geliefert: Wollen alle nach Deutschland? Ist Flucht illegal? Was hat es mit Bürgergeld und Bezahlkarte auf sich?

Das Seminar wird vom Projekt [CoRa] des Flüchtlingsrat Thüringen e.V. durchgeführt. Es richtet sich an Interessierte, Engagierte und Multiplikator:innen. Je nach Bedarf kann auf einzelne Themenbereiche tiefer eingegangen oder auch methodische Übungen durchgeführt werden. Die Schulung wird entsprechend als 3-Stunden- oder als Ganztagsseminar vor Ort angeboten.

Projekt [CoRa] | Flüchtlingsrat Thüringen e.V.

Martin Arnold

Schillerstr. 44, 99096 Erfurt

0176 56 94 13 31

arnold@fluechtlingsrat-thr.de

[CoRa] bietet Bildungsveranstaltungen gegen Rassismus an und unterstützt engagierte Menschen vor Ort. Das Projekt [CoRa] – contra Rassismus – pro Migration und Asyl“ ist ein vom Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit sowie PRO ASYL finanziertes Projekt des Flüchtlingsrates Thüringen e.V. Die Veranstalter behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremistischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.